

MPF-Info 01/17



2016: Gratulation an MPG-Forscher und MPF-Förderer!

Ein MPG-Forscherteam mit Karsten Danzmann fand und maß die Gravitationswellen, die Einstein vor 100 Jahren theoretisch gefunden hatte. Damals hatten KWG-Förderer Einstein nach Deutschland geholt, 100 Jahre später hatten MPF-Förderer den Forscher Danzmann in Deutschland gehalten.

Solche und andere Wirkungen erzielten Sie, die privaten Förderer der MPF, auch in 2016: mit über € 5 Mio. Zahlungen und Zusagen von MPF an Forscher; mit über € 5 Mio. Zuwendungen der Förderer an MPF; mit vier neuen Treuhandstiftungen und Familienfonds unter dem Dach der MPF; und mit vorläufig über 5% Anlage-Performance der MPF-Vermögensverwaltung, die den Vermögenswert € 500 Mio. übersteigen ließen (Ausgangswert 2007 € 350 Mio.).

Danke für Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihr Interesse. Wir wünschen Ihnen ein gutes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2017!

Fluoreszenzmikroskopie: Schärfer geht es nicht

Es ist der „Heilige Gral“ der Lichtmikroskopie: die Trennschärfe so weit zu verbessern, dass man dicht benachbarte Moleküle einzeln auflösen kann. Wissenschaftler um Nobelpreisträger Stefan Hell vom Göttinger Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie haben nun geschafft, was lange Zeit als unmöglich galt: Sie haben ein neues Fluoreszenzmikroskop entwickelt, MINFLUX genannt, mit dem sich erstmals Moleküle trennen lassen, die nur Nanometer (millionstel Millimeter) voneinander entfernt sind. Dieser Durchbruch eröffnet Wissenschaftlern grundlegend neue Möglichkeiten zu erforschen, wie Leben auf molekularer Ebene abläuft.



Die vollständige Pressemeldung finden Sie **hier**.

Die Max-Planck-Förderstiftung hat maßgeblich dazu beigetragen, Stefan Hell trotz Angeboten aus den USA bei der Max-Planck-Gesellschaft in Deutschland zu halten.



Themenkonzerte in München

Die erfolgreiche Kooperationsreihe von Bayerischer Staatsoper und Max-Planck-Gesellschaft, die wissenschaftliche Vorträge mit Kammerkonzerten kombiniert, findet dieses Jahr von 27.01. bis zum 04.02. an fünf Abenden statt. So vielfältig wie die Veranstaltungsorte – vom Max-Planck-Haus über die Hörsäle am MPI für extraterrestrische Physik und der Anatomie der LMU bis zum Jagd- und Fischerei-Museum – so vielfältig sind auch die Themen der Vorträge. Der Bogen spannt sich von der Rechtswissenschaft über die Bildungsforschung, die Astronomie und die Gentechnik bis hin zur Hirnforschung. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit Karten zu erwerben, finden Sie auf der **Website der Bayerischen Staatsoper**.

Veranstaltungen in München und Frankfurt a.M.

Am Dienstag, den 17.01., um 18:30 Uhr spricht Manfred Uhr am **Max-Planck-Institut für Psychiatrie** im Rahmen des Max-Planck-Gesundheitsforums über das Thema: „**Liegt die Wahrheit im Reagenzglas? Was Laborwerte über neurologische und psychiatrische Erkrankungen sagen**“.



Am Freitag, den 27.01., um 18:45 Uhr findet in der gemeinsamen Reihe „Das Konzert in der Forschung“ des **Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik** und der Alten Oper Frankfurt eine Diskussionsrunde zum Thema „**Breiter, beweglicher, individueller? Zum Musikgeschmack von Klassikhörern des frühen 21. Jahrhunderts**“ statt.

Der Eintritt ist zu beiden Veranstaltungen frei.